



In Ellhofen hat die Marktgemeinde seit vielen Jahren kein Baugebiet mehr erschlossen. Immer wieder aber ist der Wunsch nach gemeindlichen Grundstücken vor allem für junge Familien zu hören. Thema wurde das jetzt auch im Gemeinderat. In allen Teilorten will die Verwaltung die Baulücken erfassen, um den Innenbereich zu verdichten.

Foto: Peter Mittermeier

# Alle Baulücken werden erfasst

## Ortsentwicklung Die Marktgemeinde Weiler-Simmerberg will Innenbereiche verdichten, um Grünland zu schonen

**Weiler-Simmerberg** Die Marktgemeinde Weiler-Simmerberg wird die Baulücken und die Leerstände bei Wohnimmobilien erfassen. Ziel ist es, Flächen innerorts zu verdichten. „Wir wollen Bauwerbern aber auch Besitzern zeigen, da gibt's eventuell Möglichkeiten“, erklärte Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph den Sinn im Gemeinderat. Veröffentlicht werden die Daten aber zunächst nicht. In der Sitzung wurde zudem der Wunsch nach einem neuen Baugebiet in Ellhofen laut.

Ordnungsamtsleiterin Julia Bentz stellte die Idee eines Baulückenkatasters vor. In ihm werden alle Baulücken in einer Gemeinde erfasst, außerdem übergroße Grundstücke und fehlgenutzte Flächen, letztlich also alle Grundstücke, die ohne größeren planungsrechtlichen Aufwand bebaut werden könnten. So sollen die Innenbereiche von Gemeinden verdichtet und Grünland geschont werden, wie Bentz schilderte.

Die Daten werden in einem Kataster zusammengetragen. Normalerweise ist das dann auch für jedermann zugänglich. Veröffentlicht werden die Flächen mit Angabe der Nutzung, der Lage und der Größe, aber ohne die Namen der Eigentümer.

Ganz so weit will der Gemeinderat aber nicht gehen. Zumindest noch nicht. Die Daten sollen zunächst nur intern von der Verwaltung genutzt werden. Ob sie veröffentlicht werden, will der Gemeinderat nach der Erfassung entscheiden. Zuvor soll mit den betroffenen Eigentümern gesprochen werden.

„Die Grundstücksbesitzer wissen sehr wohl, wo gebaut werden könnte. Viele wollen das aber nicht veröffentlicht sehen“, erklärte Martin Lau. Ähnlich argumentierte Eberhard Rotter. „Die Gemeinde muss es wissen, wo es solche Flächen gibt und sie kann eventuell die Fühler bei den Eigentümern ausstrecken,

ob sie mit einer Bebauung einverstanden wären.“ Vor einer zu dichten Bebauung im Innenbereich warnte Dr. Bernd Ferber. „Unsere Dörfer leben auch von den grünen, nicht bebauten Flächen.“ Entsprechende Sorgen in Zusammenhang mit dem Kataster seien aber unbegründet, so Rudolph. „Es wird sicher nicht alles zugestampft.“ Es gehe nur darum, Lücken sinnvoll zu schließen.

In der Diskussion kamen auch fehlende Bauplätze in Ellhofen zur Sprache. Seit bald 15 Jahren sei kein Baugebiet mehr ausgewiesen worden, so Lau. Deshalb hätten junge Ellhofer bereits das Dorf verlassen müssen. Ein kleines Gebiet mit sechs, sieben Plätzen, die für Einheimische reserviert seien, würden reichen. Das Thema „im Auge zu behalten“, riet auch Michael Götz. Ein gewisser Bedarf sei in Ellhofen da, private Grundstücke dort nur schwer zu bekommen. (pem)